

Im Zentralkomitee der KPdSU

Im ZK der KPdSU fand eine Beratung der Leiter der Zentralministerien...

den Mitarbeitern der Erfassungsgesellschaften, der verarbeitenden Betriebe...

In der Beratung ergriff der Generalsekretär des ZK der KPdSU, Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, Genosse L. I. Breschnew...

Besondere Aufmerksamkeit, sagte L. I. Breschnew, muß der schnellsten Transportierung des in Mieten liegenden Getreides...

Durch die Beschlüsse des Juliplenums (1973) des ZK der KPdSU inspiriert, arbeiten die Werktätigen daran, die erste Ernte organisch und verlustlos einzubringen...

An der Arbeit der Beratung beteiligten sich die Genossen J. W. Andropow, A. N. Kosygin, M. A. Suslow, M. S. Sorokin, W. I. Dolgich...

„Anfang des Planjahrhüftts“

„Freundschaft“- und KasTAg-Korrespondenten berichten

KARAGANDA. Das Kollektiv des zweiten Reviers der Grube „50. Jahrestag der UdSSR“ arbeitet in diesem Jahr...

DSHAMBUL. Anderthalb Monate vor dem in den erhöhten sozialen Verpflichtungen genannten Termin sind viele Brigaden...

PAWLODAR. Die Tierzüchter des Sowchos „XXII. Parteitag der KPdSU“ Rayon Ekibastuz...

Die Festigung der Futterbasis und die Sorge um die Kadere...

KSYLORDA. Die Arbeiter des Kombis für Straßenbaumaterialien sind mit den Aufgaben für neun Monate vorfristig fertig geworden...

ZELINOGRAD. Immer mehr Maschinenbauer der Produktionsvereinigungen für Antiferosintechnik...

AKTUJENSK. Die Chemiker des Werks für Chromverbindungen arbeiten in diesen Tagen mit großem Aufschwung...

Fahnenträger der Ernte 78

Im Vergleich zum vorigen Jahr war das Tempo der Erntearbeiten bedauerlich höher...

Im Kolchos „Rodina“ Rayon Altbasar, Gebiet Zelinograd, haben die Getreidebauern in diesem Jahr gut abgeschlossen...

Fahnenträger ist im Kolchos die Brigade des Lenindernährers, des erfahrenen Getreidebauers Heinrich Moor...

Die Brigade des Helden der Brigaden des Helden der sozialistischen Weltbewerber...



Foto: Johann Moor

FRUNZEN

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Donnerstag, 5. Oktober 1978

Nr. 198 (3.322)

Preis 2 Kopeken

So wurde die neue Milliarde geschafften

Einen großen Sieg haben die Werktätigen der Republik im Zuge der Realisierung der Beschlüsse des XXV. Parteitages...

Meisterschaft der Ackerbauern war ausschlaggebend

M. G. MOTORIKO, Minister für Landwirtschaft der Kasachischen SSR

Aussaat, Pflege der Saaten und Bergung der Ernte verliefen im Rahmen der Realisierung der Beschlüsse des Juliplenums (1978) des ZK der KPdSU...

In diesem Jahr hat die fortschrittliche Technologie des Anbaus von Halbrüchten wie nie zuvor weitgehende Anwendung gefunden...

Kustanai, Zelinograd, Kokschetau und Turgai erfüllt. Als erste haben die Werktätigen der Gebiete Tschimkent, Dshambul und Alma-Ata die Heimat mit einer reichen Getreidernte erfreut...

Die vielseitige und ergebnisreiche Arbeit wirkte günstig auf die Ertragsleistung der Getreidekulturen in den nördlichen Neulandgebieten...

gebührendem Schwung zu bringen. Die Sowchose und Kolchose der Nordgebiete setzten bei der Ernte 1980 Maßstäbe...

Ein soich hohes Tempo war dank der massenhaften Anwendung fortschrittlicher Methoden der Arbeitsorganisation möglich...

treffliche Leistungen erzielten im Gebiet Zelinograd die Kombifahrer K. Ardynbajew, W. Auklenko...

Ein großer Hilfe leisteten bei der Erntebereugung die Kollektive der Industrie und Baubetriebe, der Lehranstalten...

Getreidebergung auf hohem Niveau durchgeführt

M. D. DAIROW, Minister für Erntearbeiten der Kasachischen SSR

Zum Erfolg im Kampf für die neue Kasachertar-Milliarde trug der Umstand bei, daß in allen Getreideabnahme- und Getreideverarbeitungsbetrieben...

Das Getreideabnahmepersonal der Republik — 486 Kombinate, Getreidespeicher und Abnahmestellen...

Im Zuge des sozialistischen Unionswettbewerbs haben die Kollektive aller Getreideabnahme- und Getreideverarbeitungsbetriebe...

Eine besondere Beachtung wurde der Neuaustrüstung der Wägenwirtschaft in den Laboratorien und Kraftwagenbetrieben...

Der Aufkaufplan von hochwertigem Weizen wurde um vieles überboten. Vom 1. Oktober waren 6 311 000 Tonnen starken Weizens aufgekauft...

Die größte Menge starken Weizens wurde in den Gebieten Zelinograd — 1 659 000 Tonnen —, Kustanai — 1 563 000 Tonnen —, Kokschetau — 963 000 Tonnen —...

Seit Beginn des zehnten Planjahrhüftts hat unser Staat von Kasachstan 17 239 000 Tonnen...

starken Weizen erhalten, und somit ist der fünfjährige Plan der Erntearbeit um zwei Jahre früher erfüllt.

An einzelnen Tagen wurden von den Wirtschaften der Republik bis 38 Millionen Pud, in einer Fünftagewoche bis 136 Millionen Pud Getreide angenommen...

Als Getreidespeicher und Getreideabnahmestellen der Republik sind mit der Erfassung der reichen Ernte gut fertig geworden...

Arbeitsheldenmüt bekundeten die Maschinisten M. I. Schelajew aus dem Getreidespeicher Schelajewo, die Sortiererin P. W.

Zybulko aus dem Getreideabnahmestellen Uralak, der Obermeister W. W. Zybulko aus dem Getreidespeicher Kasachstanski, der Oberlaborant N. P. Bellik aus dem Getreideabnahmestellen C i e b Jalk...

Hohe Leistungen zeigten die Anlagenführerinnen an den Getreideanlagen der Staatsproduktionskombi S. Kasakowa und S. T. Kenschajewa aus dem Getreidespeicher Uralak, die Anlagenführer an der Getreideanlage M. B. Makonow aus dem Getreidespeicher Kyslyu...

Die Mitarbeiter des Erfassungssystems konzentrieren ihre Anstrengungen auf die vollständige Erhaltung des Getreides und die erfolgreiche Erfüllung der sozialistischen Aufträge...

Räder rollten rastlos

W. K. KADYRBAJEW, Minister für Kraftverkehr der Kasachischen SSR

Die zeitnahe Vorbereitung der Betriebe des Zweiges auf die Erntekampagne spielte eine wichtige Rolle bei der organisieren der Laboratorien und Kraftwagenbetrieben...

Die eigene Art der dreijährigen Ernte war die weitestgehende Anwendung fortschrittlicher Arbeitsmethoden...

All das ermöglichte den großen Umfang der Beförderung von Getreide und anderen Agrarprodukten in einer relativ kurzen Frist zu bewältigen...

von den Kombines auf die Tennen und von den Tennen an die Erfassungsstellen befördert. Dabei stieg die durchschnittliche Leistung eines Kraftwagens beim Transport des Getreides...

Die eigene Art der dreijährigen Ernte war die weitestgehende Anwendung fortschrittlicher Arbeitsmethoden. Da war vor allem die allgemeine Organisation von erte-Transportbetrieben...

Diese wichtigen Fragen wurden in enger Zusammenarbeit mit den Landwirtschafts- und Aufkaufbetrieben gelöst...

Arbeitsheldenmüt bekundeten die Maschinisten M. I. Schelajew aus dem Getreidespeicher Schelajewo, die Sortiererin P. W.

Um die Betriebs- und Lebensbedingungen der Kraftfahrer zu verbessern wurden etwa 200 mobile Wohnstätten geschaffen...

Praktisch haben alle Kollektive des Zweiges ihre Aufgaben bewältigt. Besonders hervorzuheben sind der Kraftverkehrs- betrieb Sergejewka im Gebiet Nordkasachstan...

Arbeitsheldenmüt bekundeten die Maschinisten M. I. Schelajew aus dem Getreidespeicher Schelajewo, die Sortiererin P. W.

Praktisch haben alle Kollektive des Zweiges ihre Aufgaben bewältigt. Besonders hervorzuheben sind der Kraftverkehrs- betrieb Sergejewka im Gebiet Nordkasachstan...

Praktisch haben alle Kollektive des Zweiges ihre Aufgaben bewältigt. Besonders hervorzuheben sind der Kraftverkehrs- betrieb Sergejewka im Gebiet Nordkasachstan...

Preis einer Arbeitsminute

Qualität, Effektivität, Arbeitszeit sind Begriffe, die umfassend den Produktionsprozess charakterisieren. Sie sind alle drei miteinander eng verbunden, vervollkommen und ergänzen einander. Sie sind das Hauptliegen in der Tätigkeit der Partei-, Komsomol- und Gewerkschaftsorganisationen sowie der Volkskontrollen.

Schon seit vielen Jahren ist der Begriff Arbeitszeit das Sorgenkind der Volkskontrollen unserer Sowchos. Unter Leitung der Parteiorganisation der Wirtschaft setzen sie sich aktiv gegen Verlust von Arbeitszeit ein, ringen um ihre effektive Ausnutzung. Es erübrigt sich davon zu sprechen, welche schlimmen Folgen die geringe Nachlässigkeit in dieser Hinsicht für unsere große Wirtschaft haben heißt es nicht — ein Frühjahrstag ernährt das ganze Jahr! Uns Landwirten ist der Sinn dieser Worte besonders nahe und verständlich.

Kampagne wurde für die ehrenvolle Pflicht der kommunistischen Arbeit verliehen. Drei Mechanisatoren aus der Brigade Eck sind Mitglieder des Postens für Volkskontrolle. Zusammen mit ihrem Brigadier sorgen sie ebenfalls für eine gute Arbeitsorganisation, für die Erfüllung der sozialistischen Verpflichtungen in allen Mechanisatorbrigaden der Abteilung.

Noch lange vor Beginn der diesjährigen Getreideernte fand im Sowchos eine Arbeiterversammlung statt, in der man die Bedingungen der Durchführung der Ernte erörterte. „Der beste Mechanisator ist das Gewissen des Menschen“ — darauf zielten unsere Kontrollen das Kollektiv der Sowchos an. Die Durchführung der Ernte erörterte. „Der beste Mechanisator ist das Gewissen des Menschen“ — darauf zielten unsere Kontrollen das Kollektiv der Sowchos an.

Die Zentralgruppe für Volkskontrolle unserer Wirtschaft zählt 19 Mitglieder. Das sind die besten, verantwortungsvollen Feldarbeiter und Viehhüter, die über eine große Arbeitspraxis verfügen und sich in allen Abschnitten der landwirtschaftlichen Produktion auskennen. Die Volkskontrollen sind Initiatoren vieler guter Vorhaben und Unternehmen. Organisatoren des sozialistischen Wettbewerbs, aktive Teilnehmer an den verschiedensten Wettbewerben, schenken sie ihre Tätigkeit so in ein paar Worten und Beispielen darzustellen — es ist ein ununterbrochener, fortwährender Kampf um eine bessere Nutzung der Feldtechnik und der Mechanismen, eine aktive Teilnahme am gesellschaftlichen Leben der Wirtschaft.

Sobald die ersten Getreidekombinen ihre Motoren anließen, begann für unsere Kontrollen eine neue verantwortungsvolle Etappe der Tätigkeit. Das Getreide mußte termingemäß und mit geringsten Verlusten eingebracht werden. Man bildete eine Sonderkommission aus den Volkskontrollen T. Schkurba, I. Barannik, W. Müller, N. Friesen, die den Verlauf der Erntearbeiten beobachteten. Sie prüften die Arbeit der Technik, strebten eine volle Ausnutzung aller Mechanismen an, setzten sich gegen Stillstände der Kombines und Lastkraftwagen ein.

In einer Wirtschaft, wo alle einander gut kennen, wo man ständig im Bilde aller Ereignisse ist, kann man ohne besondere Anstrengungen alle Fragen lösen. — dieser Ansicht ist der Vorsitzende der Gruppe für Volkskontrolle unseres Sowchos A. Karpowitsch. Als erfahrener Mechanisator, der mehrere Berufsjahre hat, verstand er es, den Produktionsprozess in seiner Brigade während der Erntezeit so zu organisieren, daß die Mechanisatoren ihr Tagessoll fast um Doppelte überboten. Die Arbeitererfahrungen des Bestarbeiters wurden breit im Rayon propagiert.

„In einer Wirtschaft, wo alle einander gut kennen, wo man ständig im Bilde aller Ereignisse ist, kann man ohne besondere Anstrengungen alle Fragen lösen.“ — dieser Ansicht ist der Vorsitzende der Gruppe für Volkskontrolle unseres Sowchos A. Karpowitsch. Als erfahrener Mechanisator, der mehrere Berufsjahre hat, verstand er es, den Produktionsprozess in seiner Brigade während der Erntezeit so zu organisieren, daß die Mechanisatoren ihr Tagessoll fast um Doppelte überboten. Die Arbeitererfahrungen des Bestarbeiters wurden breit im Rayon propagiert.

Bereits am 17. September berichteten unsere Mechanisatoren über den vorläufigen Abschluß der Getreideernte. Über 9.000 Tonnen erntefähigen Kornes schütteten sie in die Getreidespeicher der Heimat und haben somit ihr Scherlein zu Kasachstan Milliarde beigetragen und den Plan in der Mitteldelleverung bedeutend überboten. Beispiele von Stoßarbeit legten dabei die Mechanisatoren A. Schmidt, A. Kassel, K. Turbak, W. Wittich und viele andere an den Tag.

Das dritte Jahr des laufenden Planjahresfünftes geht bald zu Ende. Unsere Kontrollen setzen alle ihre Kräfte daran, um erfolgreich abzuschließen, um alle vorgemerkten Ziele zu erreichen. Nach wie vor handelt es sich um die effektive Ausnutzung der Arbeitszeit, um die Steigerung der Qualität der Erzeugnisse.

Im Sowchos kennt man gut den Namen des Mischers A. Herdt. Ein Mitglied der Gruppe für Volkskontrolle und bemüht sich in seiner Brigade, den Produktionsprozess so zu organisieren, daß keine einzige Minute Arbeitszeit vergeudet wird, daß jeder Arbeitstag den Feldarbeitern neue Genugung bringt.

„Lernen in der Arbeit“, pflegt A. Herdt zu sagen. „Die Werte qualitativ und termingemäß sind unsere Arbeitsleistung.“ Die Erfahrungen der Spitzenarbeiter werden breit im Sowchos propagiert.

Das dritte Jahr des laufenden Planjahresfünftes geht bald zu Ende. Unsere Kontrollen setzen alle ihre Kräfte daran, um erfolgreich abzuschließen, um alle vorgemerkten Ziele zu erreichen. Nach wie vor handelt es sich um die effektive Ausnutzung der Arbeitszeit, um die Steigerung der Qualität der Erzeugnisse.

Eines guten Rufes erfreut sich bei uns der Vorsitzende des Postens für Volkskontrolle, Brigadier der Mechanisatoren der zweiten Abteilung Jakob Eck. Schon das dritte Jahr nacheinander ist seine Brigade Siegerin im sozialistischen Wettbewerb der Mechanisatorenkollektiven des Sowchos. Für die Erfolge in der vorjährigen Ernte-

mal manchmal verleiht, wie z. B. auf einigen Abschnitten im Sowchos „Sareschtsyn“. Durch ständige Nutzung ein und derselben Flächen würde sie hier verunkrautet. Das führte auch zu verschiedenen Krankheiten des Gemüses und der Kartoffeln. Man muß auch im Gemüseanbau auf die Zweifeldsaatfolge übergehen.

Den Fragen der Kartellierung muß mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden. Es müssen mehr Sortierungspunkte geschaffen werden. Vollmechanisch

WÄHREND der Reise in die Gebiete Sibiriens und des Fernen Ostens gab der Generalsekretär der ZK der KPdSU und Vorsitzende des Präsidiums der Obersten Sowjets der UdSSR, Genosse L. Breschnew, auch einige Weisungen, die für die weitere Entwicklung der Landwirtschaft von sehr großer Bedeutung sind. Genosse Breschnew sagte, daß die Bedürfnisse der Bevölkerung an Fleisch Milch und Gemüse durch die Produktion die

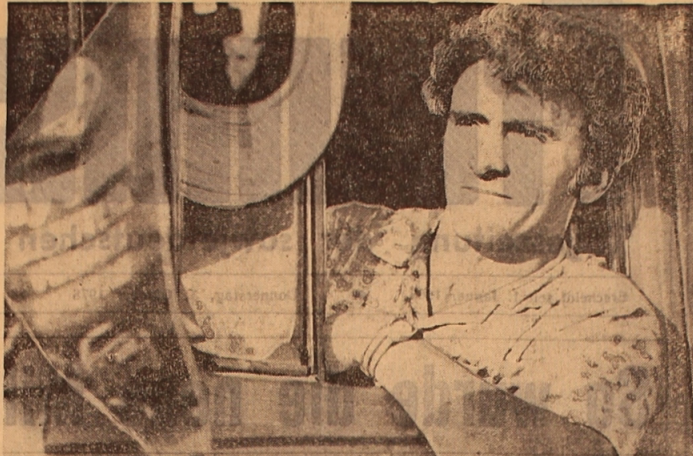
mal manchmal verleiht, wie z. B. auf einigen Abschnitten im Sowchos „Sareschtsyn“. Durch ständige Nutzung ein und derselben Flächen würde sie hier verunkrautet. Das führte auch zu verschiedenen Krankheiten des Gemüses und der Kartoffeln. Man muß auch im Gemüseanbau auf die Zweifeldsaatfolge übergehen.

Lösbare Probleme

ser Ergebnisse an Ort und Stelle auf der Grundlage der Vertiefung der zwischenwirtschaftlichen Spezialisierung und Synchronisierung aller vorangegangenen Maßnahmen werden müssen.

Das gesamte bezieht sich in vollem Maße auch auf das Gebiet Zelinograd, besonders in der Versorgung der Bevölkerung mit Gemüse und Kartoffeln. Es freut uns, daß unsere Wirtschaften von Jahr zu Jahr stabile Ernteerträge erzielen und somit produzieren, daß wir den Bedarf der Städte nach dem Umfang der Gesamtproduktion befriedigen können. Vor einigen Jahren bezogen wir den Anbau von Kartoffeln auf bewässerte Ländereien zu übertragen, diese Richtung werden wir auch weiterhin beibehalten. Wir werden zusätzlich bewässerte Ländereien in Nutzung nehmen, die Anbautechnologie wechseln und die Betriebsmittel im Kartoffelanbau einführen. Wegen Mangels an bewässerten Flächen werden diese Hauptbedingungen

mal manchmal verleiht, wie z. B. auf einigen Abschnitten im Sowchos „Sareschtsyn“. Durch ständige Nutzung ein und derselben Flächen würde sie hier verunkrautet. Das führte auch zu verschiedenen Krankheiten des Gemüses und der Kartoffeln. Man muß auch im Gemüseanbau auf die Zweifeldsaatfolge übergehen.



Bereits zehn Jahre arbeitet A. Hermann im Kraftwerkbetrieb von Liszowsk, Gebiet Kusnanal. Und jedes Jahr führt er während der Erntezeit seinen SIL 5/5 auf die Sowchosfelder und befördert Getreide. In diesem Jahr transportierte er im Sowchos „Kolost“, Rayon Tranawka, das Korn von den Mähdrehschern zur Tenne. Bei den Erntesegregaten gab es keinen Stillstand wegen nicht rechtzeitiger Entladung der Bunker. Sobald die Ernte beendet war, ging er daran, Getreide in die Staatspeicher zu befördern. Er erhielt den Wimpel mit der Aufschrift „Dem besten F-hrer der Erntebereitigung“.

Durch gemeinsame Anstrengungen

Der Abschnitt für Montage von Bergbauausrüstungen in der Grubenbauverwaltung „Karagandachtoprochodka“ ist einer der wichtigsten. Das Kollektiv des Abschnitts leistet wahre Muster der selbstlosen Arbeit.

Der Kommunist Iwan Antonowski ist in der Verwaltung allgemein bekannt. Schon viele Jahre arbeitet er im Betrieb als Zimmermann. Aufrichtig, Ehrlich, ständige Hilfsbereitschaft seinen Kollegen gegenüber charakterisieren den erfahrenen Arbeiter. Vor einigen Monaten wurde I. Antonowski für seine Leistungen mit dem Orden des Arbeitruhm ausgeteilt. Als Parteimitglied leistet I. Antonowski eine umfangreiche gesellschaftliche Arbeit. Er ist der stellvertretende Parteisekretär des Abschnitts, leitet die ehrenamtliche Kaderabteilung. Auf I. Antonowskis Anregung begann man in diesem Jahr mit dem Ausbau der Tischlerei.

Das Kollektiv, geleitet vom Kommunisten H. Karsten, montiert Anlagen nicht nur für seinen Abschnitt, sondern auch für mehrere Betriebe der Verwaltung. Den Ton geben in der Brigade die Kommunisten Rodion Stumpf, Viktor Kusnezow, Woldeimar Rull an. Sie sind ein Beispiel für ihre Kollegen und spornen sie zu neuen Arbeitstagen an.

Vor der Parteilagerung des Abschnitts stehen viele Probleme, doch die größte Aufmerksamkeit schenkt sie den Fragen der Steigerung der Produktionseffektivität und Arbeitsqualität. Deswegen sprechen die Kommunisten immer öfter über die vollere Nutzung der Ausrüstungen und Mechanismen, über das Sparsamkeitsregime.

Die Kommunisten des Abschnitts merken sich neue Zielmarken vor. Es wurde der Vorschlag gemacht, um die Erfüllung der Aufgaben des Planjahresfünftes in viereinhalb Jahren zu kämpfen.

Wladimir SERGEJEW
Karaganda

Anfang dieses Jahres übernahmen die Kollektiv der Grubenbauverwaltung erhöhte soziale Verpflichtungen. Hohe Ziele hatten sich auch die Montagearbeiter vorgemerkte. Es wurde geplant, das Dreijahresprogramm zum Tag des Bergarbeiters am 27. August zu erfüllen. Seiner Verpflichtungen ist das Kollektiv der Montageabschnitts in Ehren gerecht geworden. Bereits am 15. Juli rapportierten die Bestarbeiter über die Erfüllung des Vorgemerkten. Es wurden überplanmäßige Montagearbeiten für 75.000 Rubel verrichtet. Die Arbeitsproduktivität betrug 146 Prozent.

Das Kollektiv, geleitet vom Kommunisten H. Karsten, montiert Anlagen nicht nur für seinen Abschnitt, sondern auch für mehrere Betriebe der Verwaltung. Den Ton geben in der Brigade die Kommunisten Rodion Stumpf, Viktor Kusnezow, Woldeimar Rull an. Sie sind ein Beispiel für ihre Kollegen und spornen sie zu neuen Arbeitstagen an.

Die Kommunisten des Abschnitts merken sich neue Zielmarken vor. Es wurde der Vorschlag gemacht, um die Erfüllung der Aufgaben des Planjahresfünftes in viereinhalb Jahren zu kämpfen.

Gäste aus der Tschechoslowakei

Enge Freundschaft verbindet das Kollektiv der Gorbatschow-Grube und die Bergarbeiter der DDR, der Tschechoslowakei und Polens. Gegenseitige Besuche sind schon zur Tradition geworden. Dabei werden Erfahrungen ausgetauscht, Wettbewerbsverträge geschlossen.

In diesem Jahr weilten bereits Gäste aus der DDR in der Karaganda-Kumpeln, und dieser Tage kamen welche aus der CSSR mit dem Direktor der Janschwerma-Grube Wazlaw Maha aus der Stadt Ostrawa an der Spitze.

Die Gorbatschow-Leute erzählten den Gästen über ihre Erfolge im dritten Jahr des zehn-

ten Planjahresfünftes. Sie haben seit Anfang des Jahres 180.000 Tonnen Kohle über den Plan hinaus gewonnen. Buchstäblich morgen-übermorgen werden sie in ihrem Dreijahresplan fertig sein.

Die Bergleute aus der CSSR waren in den Streben des Reviers Nr. 7, das von W. Belli geleitet wird. Es ist dies ein Revier der 500-Tausender. Die Gäste waren über die Erfolge des Kollektivs der Gorbatschow-Grube entzückt, versprachen die hiesigen Erfahrungen zu Hause in der Produktion zu verwerten.

Woldemar BORGER
Karaganda

Die Kommunisten des Abschnitts merken sich neue Zielmarken vor. Es wurde der Vorschlag gemacht, um die Erfüllung der Aufgaben des Planjahresfünftes in viereinhalb Jahren zu kämpfen.

Für die Sparbüchse des Planjahresfünftes

Der Nutzeffekt durch die 745 Verbesserungsmaßnahmen der Neuerer des Phosphorwerks übertraf in zweiinhalb Jahren das 10. Planjahresfünftes 27.000 Rubel. Sehr perspektivisch ist zum Beispiel der Vorschlag über die Vervollkommnung des Verfahrens der Beförderung des Produkts in die Trockentrommel (Urheber A. Lobokko, M. Maler, T. Alexejenko — Arbeiter der Abteilung Nr. 5). Durch die Einführung dieses Verbesserungsvorschlags will man zusätzlich 6.720 Tonnen granulierten Superphosphats erzeugen. Die Neueinführung wird dem Betrieb mehr als 300.000 Rubel Gewinn bringen.

Die Rationalisatoren J. Bobyschew, W. Schulga, P. Dratschow führen eine neue Methode des Einsatzes des Sieblitters für die Filterung von Phosphor und Phosphorschlamm in Zisternen und Lagern der Dosierabteilung ein. Dies ermöglicht es, die Stillstände des Systems bei der Reinigung zu verringern — um zusätzlich 4.380 Tonnen Säure zu erzeugen.

„Die Arbeit des Betriebsrates der Uniongesellschaft der Erfinder und Rationalisatoren und des Büros für Rationalisierung und Erfindungswesen ist gut gestaltet. Unsere Verbesserungsvorschläge werden in allen Instanzen schnell behandelt. Die rechen obigen Vorschläge sehr aufschlussreich und behandelt schnell. Einen großen Beitrag dazu leistet auch die Oberingenieurin des Büros für Rationalisierung und Erfindungswesen Tatjana Sintschenko. Man kann bei ihr immer guten Rat holen.“

Der junge Spezialist A. Maler, Mechaniker der Abteilung Nr. 5, erklärt seine Rationalisierungsarbeiten dadurch, daß es notwendig sei, das Funktionieren der technologischen Ausrüstungen stets zu verbessern.

Konrad LOSKANT, ehrenamtlicher Korrespondent der „Freundschaft“

An der schöpferischen Arbeit zur Verbesserung der technologischen Ausrüstungen beteiligen sich nicht nur Arbeiter der Haupt-, sondern auch der Hilfsabteilungen. N. Simakow und N. Weibert, Arbeiter der Abteilung Nr. 23, haben z. B. die Wärmeversorgungsnetze im Sommer zum Einrohrsystem übergeführt. Das ermöglicht es, 5.731 Den Ton geben in der Brigade die Kommunisten Rodion Stumpf, Viktor Kusnezow, Woldeimar Rull an. Sie sind ein Beispiel für ihre Kollegen und spornen sie zu neuen Arbeitstagen an.

„Die Arbeit des Betriebsrates der Uniongesellschaft der Erfinder und Rationalisatoren und des Büros für Rationalisierung und Erfindungswesen ist gut gestaltet. Unsere Verbesserungsvorschläge werden in allen Instanzen schnell behandelt. Die rechen obigen Vorschläge sehr aufschlussreich und behandelt schnell. Einen großen Beitrag dazu leistet auch die Oberingenieurin des Büros für Rationalisierung und Erfindungswesen Tatjana Sintschenko. Man kann bei ihr immer guten Rat holen.“

Im Produktionsaufgebot zu Ehren des 60. Jahrestags des Komsomol erfüllt die Komsomolzin Assisja Tschopbarjewa (im Bild) aus der Fabrik für Veredelung der Kundenwolle des Rayons Dshuwalj ihr Schichtsohl ständig zu 150-160 Prozent.

Foto: Adam WOTSCHEL

Gaben der Wüste

Täglich werden aus dem Nordkaspiengebiet Züge mit saftigen Melonen, mit Zwiebeln und Kohl an die Einwohner von Swerdlowsk, Karaganda, Perm und anderer Städte des Landes abgefertigt. Das öde Land, wo wasserlose Salzböden mit sprichenden, auf Sanddünen wachsenden Gräserbüscheln wechseln, hat sich zum Garten der Wüste in einem Lieferanten von Gemüse und Melonenkulturen verwandelt. In diesen Jahren werden die Ackerbauern mehr als eine halbe Million Zentner Gemüse- und Melonenkulturen erzeugen.

Dazu hat die in Gurjew auf der Grundlage von fünf Sowchos geschaffene Gemüse- und Milchvereinigung beigetragen. Die Sowchos „Gurjewski“, „Pervomaiski“ und „Tendyktski“ haben durch Bewässerung 1.400 Hektar Salzböden erschlossen. Man erntet hier Wassermelonen, Zwiebeln, Kohl und Kartoffeln. Es werden auch Tomaten, Radieschen und Knoblauch angebaut.

Die Wirtschaften werden in diesem Jahr mehr als 200.000 Zentner Erzeugnisse an den Staat liefern und einen beträchtlichen Teil davon zu Tomatenpaste und Melonenkonserven in ihren Betrieben verarbeiten. Weiter werden zwei Sowchos der Vereinigung züchten Futtermulturen auf Bewässerungsflächen, produzieren Milch.

Die Wirtschaften dehnen sich in Nordkaspiengebiet grüne Bewässerungssoasen aus. Die Elektropumpstationen leiten das Wasser des Ural, der Emba und des Wolga-Deltas auf die bewässerten Flächen. Die Salzböden abgründen und kultivierten Böden. Unter der heißen Sonne und bei reichlicher Bewässerung gedeihen nicht nur Gemüse und Melonenkulturen, sondern auch Obst und Beeren — Äpfel, Weintrauben, Pflaumen, Johannisbeeren. Die Sowchos und Kolchos sieren auf Bewässerungsflächen Luzerne und bringen drei Ernten im Jahr ein. In diesem Jahr macht der Anteil der Luzerne fast die Hälfte der gesamten Ernte aus für den Winter beschafften Futters aus.

Die Fläche der Oasenbewässerung beträgt im Gebiet 30.000 Hektar und wird erweitert. Im Sowchos „Pravda“ wird ein 2.000-Hektar-Massiv mit ständiger Bewässerung und verzweigtem Drainagesystem eingerichtet, welches das Salz aus dem Boden ausspült. Im Sowchos „Tendyktski“ wird ein 1.000-Hektar-Bewässerungsanlage. Beide Oasen werden im laufenden Jahr in Nutzung genommen werden. Der Ernteertrag wird durch die durch die Steppen des Rayons Machambet verlegt wird, wird ihn Wasser aus dem Ural zuführen und somit ermöglichen. Tausende Hektar Neuland zu erschließen.

Es ist vorgesehen, bis Ende des 10. Planjahresfünftes die Produktion von Gemüse und Melonen auf ein Millionen Zentner zu bringen und deren Lieferung an die Nordgebiete zu verdoppeln.

Alfred PRANIKOW
Gebiet Nordkaschstan
Gebiet Gurjew (KasTAg)



Berichtswahlversammlungen in den Parteiorganisationen der Republik

Herbstfurche wird gezogen

URALSK. Im Frunse-Sowchos sind fast alle Traktoren auf dem Herbstacker beschäftigt. Langjährige Erfahrungen der Wirtschaft zeigen, daß das bodenschützende System des Ackerbaus stabile Ernten sichert. Der Herbstacker und die Brache werden nur umbruchlos geübelt.

Im Sowchos „Aschtschaiski“ ist die Traktoren- und Feldbaubrigade des Helden der sozialistischen Arbeit Miskat Jershanow führend. Das Pflügen besorgen hier neun Traktoren mit flachschneidenden Tiefwühlern. Alle Felder sollen nur mit Getreidehoehsen Geräten reaktiert werden.

KasTAg

Auf Erfolg abgezielt

Die Parteilagerung der zweiten Abteilung des Sowchos „Roschtschinski“ zählt 13 Mitglieder. Die meisten von ihnen waren bei der Ernte beschäftigt, sie kontrollierten den Verlauf der Getreideernte und waren selbst ein Vorbild für ihre Arbeitskollegen.

Vor einigen Tagen fand in der Parteilagerung des Sowchos eine Versammlung statt, an der auch die führenden Spezialisten und Brigadiere der Abteilung teilnahmen. Auf dieses Ereignis hatten sich die Parteilagerungsmitglieder lange vorbereitet.

Schon im Bericht des Parteilagerungsorganisations A. Antonowski spürte man eine selbstkritische Einstellung zur geleisteten Arbeit, eine sachkundige Analyse der Tätigkeit der Gruppe. Konkret und offen sprachen auch die anderen Parteilagerungsmitglieder zur Tagesordnung der Versammlung.

„Es ist lobenswert“, sagte der Parteilagerungsorganisator A. Scheel, „daß unsere Gruppe zu einem nahen Organisator und Erzieher des Kollektivs der Abteilung geworden ist.“ So ist es auch in der Tat. Alle Parteilagerungsmitglieder zeigen ein reges Interesse für das Leben des Kollektivs, beteiligen sich am gesellschaftlichen Leben. Beispielgebend sind in dieser Hinsicht die Parteilagerungsmitglieder Heinrich Khibkhab Michail Filipow, Wassil Jelmanow und andere. Dank ihren Anstrengungen gelang es dem Kollektiv der Abteilung während der vorjährigen Ernte gute Resultate zu erzielen. Die Feldarbeiter ernteten bis 15 — 17-Zentner Getreide je Hektar, die Aufgaben der Futterbeschaffung wurden ebenfalls bedeutend überboten.

Auch in diesem Jahr streben die Mechanisatoren der Abteilung hohe Ziele an. In ihren so-

zialistischen Verpflichtungen heißt es z. B.: Nicht weniger als 18 Zentner Korn je Hektar zu ernten, 170 — 180 Zentner Salat je Hektar zu ernten, 100 — 120 Zentner Kartoffel je Hektar zu ernten.

Heute kann man sagen, daß in der Abteilung alle Möglichkeiten zur erfolgreichen Erfüllung der vorgemerkten Ziele genutzt werden. Die Parteilagerung der Abteilung setzt all ihre Kräfte daran, um den Erfolg zu sichern. Die Kommunisten sorgen nach wie vor für eine exakte Arbeitsorganisation und -disziplin, für eine bessere Nutzung der Feldtechnik, beteiligen sich an den Aktionen der Volkskontrollen.

Die Berichtswahlversammlung verlief in einer sachlichen Atmosphäre. Zum Parteilagerungsorganisator wurde wieder A. Scheel gewählt.

Alfred PRANIKOW
Gebiet Nordkaschstan

AUS DEM WAFFELTASS meldet

In den Bruderländern

Mehr Bauleistung

BERLIN. Bereits in vier Kreisstädten des Bezirkes Halle am Bau- und Handwerksbetriebe gemeinsam in fließender Fertigung an der komplexen Wiederherstellung von Wohnraum. So erhielten in letzter Zeit beispielsweise mehrere hundert Wittenberger Altbauwohnungen Bilder bzw. Duschen, neue elektrische Leitungsnetze und Fußböden. Die Technologie, die vor allem in der DDR-Hauptstadt erfolgreich angewandt wird, sichert um etwa ein Drittel höhere Bauleistungen gegenüber herkömmlichen Methoden.

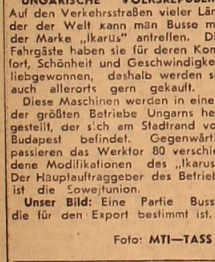
Produktive Magneten

PRAG. Die CSSR besitzt umfangreiche Erfahrungen bei der Herstellung von Magnetscheiben. Das sind Aggregate, in denen starke Dauermagneten für produktive Zwecke in verschiedenen Wirtschaftszweigen genutzt werden. In einem Magnetfeld dreht sich eine Abschleifendrommel, in der sich körnig gemahlene Gut befindet, aus dem magnetische Material wie Eisenkonzentrat aus Erzen, magnetische Mineralien, aus Rohstoffen, ferromagnetische Verunreinigungen aus Industrieabfällen sowie auch Eisenmetallische Abfälle aus Flüssigkeiten herausgezogen werden. Maschinen dieser Art entwickelt das Prager Forschungsinstitut für Erze.

UNGARISCHES VOLKSPUBLIK

Auf den Verkehrsstraßen vieler Länder der Welt kann man Bäume mit der Aufschrift „Karus“ antreffen. Die Fahrgäste haben sie für deren Komfort, Schönheit und Geschwindigkeit liebgewonnen, deshalb werden sie auch allorts gern gekauft. Diese Maschinen werden in einem der größten Betriebe Ungarn hergestellt, der sich am Stadtrand von Budapest befindet. Gegenwärtig passieren das Werk 80 verschiedene Modifikationen des „Karus“. Der Hauptauftraggeber des Betriebs ist die Sowjetunion.

Unser Bild: Eine Partie Busse, die für den Export bestimmt ist.



Elektronisches Archiv

WARSAU. Computersysteme zur Sammlung und Verarbeitung von Daten aus der Geologie entstehen gegenwärtig in Warschau. So verfügt das geologische Institut bereits über ein System zur Speicherung von Daten der wichtigsten Tiefenbohrungen. Von dieser Datenbank sind schon Daten über rund 1300 Testbohrungen in Dobny Slask abrufbar. Das Computersystem ist in acht Stufen der rasch steigenden Zahl solcher Bohrungen, die heute schon bis zu 6000 Meter Tiefe reichen, eine rasch bereitstellende und immer wichtigere Informationsquelle für Geologen.

Somoza-Diktatur scharf verurteilt

Die Diktatur Somoza, die blutige Verbrechen in Nicaragua verübte und der USA-Imperialismus, der dem verfallenen Regime wirtschaftliche, politische und militärische Unterstützung leistete, sind von Teilnehmern der in Panama abgehaltenen Konferenz für Solidarität mit dem Volk von Nicaragua scharf verurteilt worden. Die Delegierten aus 15 Ländern erklärten, sie unterstützen einmütig eine „Panama-Deklaration“. Sie wandten sich entschieden gegen die Mächtigsten in Washington, die darauf zielen, das blutige Regime in Nicaragua zu erhalten, und gegen die Waffenlieferungen der USA, die ein weiterer Angriffsländer an Somoza. Dieses Forum forderte die lateinamerikanischen Länder und demokratische

Pressekonferenz Carters

Auf einer Pressekonferenz ging USA-Präsident Carter auch auf die sowjetisch-amerikanischen Verhandlungen über die Begrenzung der strategischen Rüstungen ein. Er sagte: „Die Zahl der strittigen Probleme, in Bezug auf welche wir mit der Sowjetunion bei den Verhandlungen über die Begrenzung der strategischen Rüstungen Meinungsverschiedenheiten haben, ist in den zurückliegenden 18 Monaten immer kleiner geworden. Jetzt gibt es nur noch ziemlich wenig solche Probleme.“ Außenminister Vance, fuhr der Präsident fort, war zweimal mit dem Außenminister der Sowjetunion, A. A. Gromyko, zusammengekommen. Meiner Meinung nach führen sie beide die Verhandlungen sehr aktiv und gewissenhaft und sind bestrebt, eine Beilegung aller Meinungsverschiedenheiten zu erreichen. Wir hoffen auf den Abschluss eines Abkommens über die Begrenzung der strategischen Rüstungen noch in diesem Jahr. Ich sehe keine unüberwindliche Hindernisse.“ Zugleich machte jedoch der Präsident im Grunde genommen Fortschritte bei den Verhandlungen von der Bereitschaft der sowjetischen Seite abhängig, einige ihrer Positionen entsprechend den Wünschen der Vereinigten Staaten zu revidieren.

Auf eine Frage nach den Plänen des Pentagons, jeweils mehrere Startschleife für landgestützte interkontinentale ballistische Raketen der USA zu bauen, sagte der Präsident, dies sei nur eine von vielen Ideen. Er stellte fest, daß die sogenannte „Konzeption von der Pluralität der Ziele“, die den Bau mehrerer untereinander Starttrampen für jede Rakete vorsieht, eine Reihe sehr wesentlicher Mängel aufweise. Einer dieser Mängel sei, der man sich davon überzeugen könnte, daß sich nicht in allen Startschleifen Raketen befinden.

Nichtdestoweniger erklärte Carter, die USA würden das Abkommen über die Begrenzung der strategischen Rüstungen einhalten und es nicht verletzen. Zugleich gab der Präsident zu verstehen, daß die Pläne für die Schaffung neuer Raketsysteme, darunter auch solcher mit mehreren Startvorrichtungen, nicht von der Tagesordnung abgesetzt sind.

„Sage mir, mit wem du umgehst...“

Wieder einmal (zum viertenmal) wolle er die Beschlüsse der NATO-Streitkräfte in Europa, der amerikanischen General Haig, die Welt mit Erfindungen über eine angebliche „sozialistische Gefahr“! Diesmal hat der wachsame NATO-Strateg diese „Gefahr“ nicht nur in Europa, sondern auch in den riesigen Räumen anderer Kontinente von Afghanistan bis Afrika entdeckt. Und so forderte der General in seinem Interview für den BRD-Sender „Süddeutscher Rundfunk“ eine Stärkung der NATO und die Fortsetzung des Wettrüstens.

Die böswilligen Erfindungen der Entspannungskolonne über die nichtexistente „sozialistische Gefahr“, mit deren Hilfe Pentagon und NATO die eigenen imperialistischen Pläne tarnten wollen, interessieren schon längst keinen mehr. „Und man könnte sie wohl unachtsam lassen, wenn nicht ein besonderer Umstand dabei wäre.“ Der General war nämlich die westdeutschen Rundfunkhörern nicht nur mit dem General über die „Aggressivität Moskaus“, einzuschüchtern, sondern plauderte auch die Quelle aus, aus der diese Hirngespinnste schöpft hatte. Und was für eine Quelle? Ist das so schwierig? Wie sich herausstellte, stammen die Hirngespinnste über eine „sozialistische Gefahr“, in verschiedenen Regionen aus „Aussagen chinesischer Freunde“ des NATO-Generals.

Ein, wie man wohl sagen kann, beachtenswertes Eingeständnis. Den Atlantikstrategen imponiert die Haltung Pekings schon lange, das wütend schon die Idee der Entspannung angegriffen, sich gegen jegliche Maßnahmen zur Eindämmung des Wettrüstens wendet und im Gleichklang mit Pentagon und NATO für die „Stärkung des aggressiven Atlantikblocks eintritt, um zu versuchen, eine „Einheitsfront“ gegen die UdSSR zusammenzubringen. Derselbe Hitzewort hatte schon vor wenigen Monaten erklärt: „Es entsteht keineswegs der Logik zu sagen, daß China das 16. Mitglied des Nordatlantikblocks ist.“ Kein Wunder, daß der NATO-Befehlshaber heute in aller Öffentlichkeit von den Pekinger Führern als seinen „Freunden“ spricht und gern die böswilligen Erfindungen der imperialistischen Propaganda verbreitet. Es stimmt schon: Sage mir, mit wem du umgehst...

ENGLAND. Etwas 50 000 Arbeiter der Ford Motor Company auf den Streik getreten. Sie protestieren gegen die geplante Lohnkürzung.

Die Streikaktionen der Arbeiter der Ford-Werke bringen die Entschlossenheit der wütenden Massen Großbritanniens zum Ausdruck, eine gründliche Revision der Wirtschaftspolitik der Labour-Regierung anzufordern, die versucht, alle Lasten der Krise, die die Ökonomie des Landes durchmacht, auf die Schultern der Arbeiter zu wälzen, unter anderem durch Lohnsenkung. Unser Bild: Teilnehmer des Streiks. Foto: AP-TASS



Einstellung des Terrorprozesses gefordert

Rund 130 prominente Mitglieder der Labourparty, darunter Unterhausabgeordnete, haben ihre Unterschriften unter eine in London veröffentlichte Erklärung gesetzt, in der die Versuche der Behörden entgegen der Versprechungen, ein Justizverbrechen an aktiven Kämpfern für Bürgerrechte und -freiheiten in Großbritannien zu begehen.

Es handelt sich um den vor dem zentralen Kriminalgericht Londons Old Bailey wieder beginnenden Prozeß gegen die Journalisten Crispin Aubrey und D. Campbell sowie den ehemaligen Armeangehörigen Berry. Sie werden beschuldigt, die berechtigten Informationen verletzt zu haben.

Doch die formelle Anklage ist nur ein Deckmantel. Darauf verwies auch der Professor der Londoner Schule für Ökonomie und politische Wissenschaften Griffiths, der erklärte, in Wirklichkeit handele es sich um einen Verstoß gegen die elementarsten Rechte und Freiheiten. Denn nach den Informationen, die er in seinem Buch „Verbrechen“ von Aubrey, Berry und Campbell lediglich darin, daß sie sich bei der Entlarvung der subversiven Aktivitäten imperialistischer Geheimdienste engagiert haben.

Wie den Berichten über den ersten Gerichtsitzungen zu entnehmen ist, war die Bestandsaufnahme von vornherein auf einen Schuldspruch programmiert worden.

Die Einstellung des skandalösen Prozesses wird in einem Schreiben des Parlamentarier Mitglieds von Labourparty Frau Audrey Wise an den Generalstaatsanwalt gefordert. Sie bezeichnet darin die Bestandsaufnahme in Old Bailey als die reinste Farce. In dem Schreiben wird scharfe Kritik an der heuchlerischen Haltung der Behörden geübt, die Anderdenken verfolgen und gleichzeitig vor den größten Verletzungen der Bürgerrechte in Großbritannien die Augen verschließen.

Die Wirtschaftswissenschaftler setzen sich für gemeinsame Anstrengungen der Seiten zur Lösung der Probleme des Handels und seiner Finanzierung sowie für den Verzicht des Westens auf Protektionismus und auf Diskriminierung von Erzeugnissen aus sozialistischen Ländern ein. Die Möglichkeiten für den Ausbau des Handels mit diesen Ländern, insbesondere mit der UdSSR, seien vielversprechend.

Philipp Treise, der amerikanische Vertreter in der Gruppe, stellte auf der Pressekonferenz fest, daß die Forderung einiger Politiker im Westen, den Handel mit der UdSSR zugunsten zu erlangen, unbegründet und die um diese Forderung entfaltete Kampagne zum Scheitern verurteilt sei.

Araber gegen Sadats Kapitulationskurs

Die arabischen Einwohner der israelisch besetzten Gebiete haben die Ergebnisse der Konferenz in Camp David erneut als einen weiteren Schritt zur Verwirklichung des Kapitulationskurses des ägyptischen Präsidenten Sadat bewertet. In einer Erklärung, die auf einer Versammlung der arabischen Teile Jerusalems angenommen wurde, wiesen 120 namhafte Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens sowie die Bürgermeister aller Städte des Westjordanlandes einmütig die Vereinbarungen von Camp David zurück.

Vergangenheit verworfen worden seien. Der israelische Plan für eine „Verwaltungsautonomie“ des Westjordanlandes und des Gazastreifens wird in der Erklärung als ein Versuch bezeichnet, der Annexion arabischer Gebiete den Schein von Gesetzlichkeit zu verschaffen.

Auf der Versammlung in Jerusalem wurde hervorgehoben, daß das palästinensische Volk die PLO als seine einzig legitime Vertretin betrachtet und jegliche Versuche zurückweist, sie in dieser Eigenschaft durch andere zu ersetzen.

Das arabische Volk, so wird in der Erklärung festgestellt, setzt sich für einen gerechten und dauerhaften Frieden im Nahen Osten ein. Dieser Frieden könne nur erreicht werden, wenn die legitimen Rechte der Palästinenser verwirklicht und die israelischen Truppen von allen okkupierten Gebieten restlos abgezogen werden. Die Versammlung sprach sich für die Wiederherstellung der Souveränität der Palästina-Araber über Jerusalem aus, das integrierender Bestandteil des Westjordanlandes sei.



Eine große Gruppe von Frauen veranstaltete in der chilenischen Hauptstadt eine Demonstration und forderte von der Pinochet-Clique Beschuldigungen über das Schicksal ihrer Angehörigen, die in den Folterkammern der Geheimpolizei Pinochets spurlos „verschwinden“ sind. Die Junta verschweig jedoch das Los von 2500 vermißten Patrioten, leugnet unerschrocken die Tatsache ihrer Verhaftung und erklärt zynisch, an deren Verschwinden „nicht beteiligt“ gewesen zu sein. Foto: UPI-TASS

Für Entwicklung des Handels

Für die Entspannung und für die Entwicklung eines allseitigen Handels zwischen West und Ost hat sich eine Gruppe namhafter Wirtschaftswissenschaftler aus den USA, aus Kanada, Westeuropa und Japan ausgesprochen.

Die 15 Wissenschaftler, die unter der Schirmherrschaft bekannter Forschungsanstalten — des Amerikanischen Brookingsinstituts, des Kielers Instituts für Weltwirtschaft und des Japanischen Wirtschaftsforschungszentrums — arbeiten, haben die Probleme und Perspektiven des Handels zwischen kapitalistischen und sozialistischen Ländern analysiert. Die Ergebnisse ihrer Arbeit sind in einem Bericht der Gruppe zusammengestellt, der auf einer Pressekonferenz in Washington vorgelegt wurde.

Die Verfasser des Berichts stellen fest, daß die internationale Entspannung in der ersten Hälfte der 70er Jahre eine rasche Zunahme des Handels zwischen den beiden Ländergruppen möglich gemacht hat. Die Erweiterung der Wirtschaftsbeziehungen wiederum sei eine wünschenswerte Ergänzung der politischen Entspannung und trage zur Verminderung der Gefahr einer nuklearen Spannung, zum Abbau der Spannung und zur Beseitigung der Überreste des Kalten Krieges bei.

Die Autoren weisen die unrichtigen Behauptungen einiger westlicher Politiker zurück, der Ost-West-Handel käme nur den sozialistischen Ländern zugute. Es sei oft anzuhören, erklärten sie, daß diese Behauptungen nicht der Wirklichkeit entsprechen. „Der Handel zwischen Ost und West bringt beiden

Seiten Nutzen“, wird in dem Bericht betont.

Speziell auf den Austausch von Technologien und Fertigungsprozessen eingehend, stellen die Wissenschaftler fest, daß „der Technologietransfer in aller Welt weit verbreitet ist und daß die Vereinigten Staaten selbst viele Technologien einführen, darunter auch aus der UdSSR.“ Skeptisch beurteilt werden in dem Bericht die Möglichkeiten, den technologischen Export als „Druckmittel des Westens gegenüber der sozialistischen Gemeinschaft zu benutzen. Erstens, heißt es darin, sei die vom Osten benötigte Technologie, gewöhnlich in vielen Ländern erhältlich, und zweitens könne eine solche Taktik negative Folgen für ihre Initiatoren selbst haben.“ Die Sowjetunion hat bewiesen, daß sie mit dem Westen nicht nur konkurrieren, sondern ihn

auch auf vielen überaus wichtigen Gebieten übertrafen kann. Es gibt nichts, was die Sowjetunion nicht hätte oder nicht produzieren könnte, wenn sie es für nötig hält“, heißt es in der Studie.

Die Wirtschaftswissenschaftler setzen sich für gemeinsame Anstrengungen der Seiten zur Lösung der Probleme des Handels und seiner Finanzierung sowie für den Verzicht des Westens auf Protektionismus und auf Diskriminierung von Erzeugnissen aus sozialistischen Ländern ein. Die Möglichkeiten für den Ausbau des Handels mit diesen Ländern, insbesondere mit der UdSSR, seien vielversprechend.

Philipp Treise, der amerikanische Vertreter in der Gruppe, stellte auf der Pressekonferenz fest, daß die Forderung einiger Politiker im Westen, den Handel mit der UdSSR zugunsten zu erlangen, unbegründet und die um diese Forderung entfaltete Kampagne zum Scheitern verurteilt sei.

Aus dem Dossier der „Freundschaft“

Land der goldenen Pagoden

zwischen den Hüften unter Palmen mit hell erleuchteten Plätzen wechselt, wo sich die Menschen bei den verschiedenen Attraktionen unterhalten und einfaches Nachwerk, das in den nach einfacheren Krämliden verkauft wird, verzehren.

Was sicher jagen in Erinnerung bleibt, das ist die Schwe-Dagon-Pagode. Das ist einer der größten buddhistischen Tempel der Welt und man kann sagen, daß er wirklich golden ist. Die Glockenform des Tempels, nach oben hin in eine Spitze auslaufend, ragt über hundert Meter in die Höhe und ist mit goldenen Kugeln bedeckt, die insgesamt neunzig wiegen.

Das war nicht von Anfang an. Als dieses Heiligtum vor zweieinhalbtausend Jahren auf dem Rangun überragenden Berg entstand, maß es im Durchmesser nur acht Meter. Aber schon damals überbergte es eine seltene Reliquie — acht Haare Buddhas. Die Legende erzählt, daß Buddha sie zwei Kaulfauern gab, die ein Schiff mit Lebensmitteln nach dem umgerundeten Indien brachten. Er gab ihnen, diese hier auf dem Berg über Rangun zu hinterlegen — was auch geschah.

Der kleine Tempel (Pagode) wurde später von den gläubigen Burmesen erweitert. Von Jahr 1564 an veränderte sich seine Form nicht mehr, dafür nahm er an Schönheit zu. Die Goldgeschenke der Könige und auch des Volkes umgaben die Pagode stufenweise mit einem goldenen Mantel und die Spitze wurde mit einem Türmchen abgeschlossen, das mit Edelsteinen verziert ist, die angeblich ein König aus seiner Krone stiftete. Auf der Spitze strahlte ein goldener Wimpel, darunter hängen 78 goldene Glocken, die an ihren Klöppeln goldene Blätter haben. Jeder kleine Lufthauch genügt, um sie erklingen zu lassen. Ein zaubernder Anblick auf die goldenen Pagode bietet sich bei nächstlicher Stille, wenn sie von Scheinwerfern bestrahlt, golden leuchtend aus dem schwarzen Hintergrund der Nacht hervortritt.

Der Zutritt ins goldene Innere der Schwe-

Dagon-Pagode ist nur gläubigen Buddhisten erlaubt und in der Nacht ist der Eingang zum Innern überhaupt geschlossen. Es führen Stufen hinauf, eingetauscht von kleinen Löden, in denen unzählige Souvenirs und Opfergaben angeboten werden.

Tagsüber befördert ein moderner Aufzug die Besucher hinauf zur Terrasse, wo rund um den zockeligen Berg die Pagode herum hundert größere und kleinere Heiligtümer entstanden sind. Drinnen sind die Statuen des Erleuchteten — Buddha in allen Größen, Lagen und Dekorationen.

BELEGTE VON einem kalkhügeligen buddhistischen Mönch, in einer safartrabenden Kleidung, gehen die Besucher barfuß, so verlangt man es von ihnen, über das heiße Pflaster des großen Innenhofes und können nicht genug den Dagon-Pagode bewundern, das an manchen Stellen mit herrlichen geschnitzten phantastischen Tierreliefs, anderswo nur durch Vergoldungen gekennzeichnet ist. In der Vase sind Blumen, die die Gläubigen bringen, es brennen Riechstäbchen, die einen blühenden Duft ausströmen. Ein Gabel ist auch das Begießen der Statuen mit Wasser, das Klänge von Glocken, die über stille Stufen von einer Buddhafigur, oder auch das Hinlegen auf den Boden, wenn auch der Buddha liegend dargestellt ist.

Rangun hat viele Pagoden, gigantische Buddhafiguren, kann man aus der Ferne bestaunen. Am Anfänge wiederum ist ein riesiges Doppelbock zu bewundern, genannt Karawee, das nach Vorstellung eines Mythos konstruiert wurde.

ABER ES GIBT auch ein neues Rangun, mit einem modernen Universitätsviertel und Studentenheimen, denn der Staat braucht junge, fleißige, intelligente Menschen, die die Entwicklung dieses herrlichen Landes der Pagoden beschleunigen.

Die gegenwärtige Existenz der verschiedenen Länder der Erde entspricht längst nicht mehr dem Bild, das uns die Erdkarte vor dem zweiten Weltkrieg vermittelt. Das gehört heute schon zur Vergangenheit. Anstelle des englischen, französischen, belgischen oder anderen Kolonialbesitzes sind selbständige Staaten entstanden, häufig auch mit anderen Namen.

DAS GILT VOLLSTÄNDIG auch für das Land der goldenen Pagoden — Burma, das heute den stolzen Namen Sozialistische Republik der Union von Burma trägt. Vom Jahre 1886 an reichten hier die Engländer und im Jahre 1937 herrschte hier die britische Empire ein. Während des zweiten Weltkrieges besetzte sich Japan dieses Landes. Nachdem die Japaner geschlagen waren, kamen die Burmesen und Engländer überein, eine selbständige Union Burma zu verkünden. Das wurde am 4. Januar 1948 verwirklicht. Erst vierzehn Jahre später, im März 1962, beschrieb dieses Land den Weg der tatsächlichen Unabhängigkeit. Damals übernahm eine Gruppe fortschrittlicher Offiziere die Macht, verkündete den Weg zum Sozialismus und verstaatlichte die Schlüsselbetriebe der Wirtschaft.

Das ist kein leichter Weg, denn es handelt sich hier um einen Völkern, der ein bedeutender Teil der Bevölkerung in abgelegenen Gegenden des Landes lebt. Nach der neuen Verfassung, die vor vier Jahren verabschiedet wurde, bestehen sieben Unionstaaten, die neue Verfassung hebt die etappenweise Beseitigung der gesellschaftlichen Unterschiede hervor.

Nach den Grundsätzen der aktiven Neutralität und friedlichen Zusammenarbeit mit der Regierung der Sozialistischen Republik der Union von Burma diplomatische Beziehungen mit der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Ländern auf.

IN DER HAUPTSTADT Rangun wird alles ungeteilt sozialistisch und das ganz besonders, wenn man nachts durch die Stadiviertel der Hauptstadt schlendert und geheimnisvolles Dunkel

